

3805/4

h. H. G. d.
927.

h. H. G. d.

Urteile der Presse:

a) über die früher erschienenen Abteilungen zusammen:

Dresdner Anzeiger: Daß der Unterricht anschaulich sei, ist eine wohl allgemein anerkannte und bekannte Forderung der Pädagogik. Wudin die Anschaulichkeit besteht, ist schon schwieriger zu sagen. Nehmen wir z. B. den Unterricht in der Geschichte, so wird zunächst Anschaulichkeit des Vortrags zu verlangen sein. Dazu gehört, daß die Darstellung klar, lebendig, farbenreich sei, sich nicht in Abstraktionen verliere, durch Vergleiche und kleine beziehende Züge die großen Tatsachen näher rücke u. s. w. Das wäre die Anschaulichkeit für das geistige Auge, der Anschaulichkeit für das leibliche Auge dienen, wenn wir das Anschreiben von Namen und Zahlen an die Wandtafel als ganz elementare Hilfsmittel zur Stärkung des Gedächtnisses und Einprägung der Schreibweise übergeben, Abbildungen, Besuche von historischen und Kasernenorten und Vorlegung von geognostischen Landkarten. Man darf voraussetzen, daß der Geschichtslehrer jederzeit beim Unterrichte die einschlägige Wandkarte in Klassenstimmer hängen habe, damit jedermann die Lage vorkommender Orte, Fläse u. a. w. gezeigt werden kann, wodurch auch die wünschenswerte Verknüpfung zweier Unterrichtslehren herbeigeführt wird. Ebenso wichtig aber sind die historischen Atlanten. Drei neue Werke dieser Art, und zwar ganz vorzüglicher Art liegen uns zur Beurteilung vor. Sie sind erschienen bei August Bagel in Düsseldorf und betitelt: 1. Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte der neueren Zeit (1517 bis 1787), 2. Karten und Skizzen aus der anfangsdeutschen Geschichte der letzten Jahrhunderte, 3. Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte der letzten 100 Jahre. Das letztgenannte Werk liegt schon in zweiter Auflage vor. Das Verdienst, diese Werke herausgegeben zu haben, hat Professor Dr. Eduard Rothert in Düsseldorf. Diese Karten und Skizzen sind in der That anschaulich im besten Sinne des Wortes. Besitzveränderungen, Kriegszüge, Schlachten, politische Vorgänge, zu deren anschaulicher Darlegung sonst ein großer und nicht selten unverhältnismäßiger Aufwand von Worten nötig ist, werden hier oft durch einen einzigen Blick auf diese klaren und großzügigen Karten dem der Belehrung Bedürftigen klar und sie prägen sich dem Gedächtnis unwiderrlich und ohne besondere Anstrengung ein. Den meisten bisherigen historischen Atlanten klebte der Nachteil an, daß sie zu viel brachten und deshalb an Unübersichtlichkeit litten. Die Rothertschen Karten und Skizzen durchzählteren ist dagegen eine wahre Last, weil man hier mit wenigen knappen Strichen alles, was zur Erläuterung der betreffenden Verhältnisse dient, anschaulich vor sich sieht. . . . Als ein wichtiger Vorzug des Werkes sei endlich noch verzeichnet, daß jeder Karte ein knapper, aber inhaltreicher und rasch orientierender Text auf dem Blatte selbst beigegeben ist, aus dem zugleich Geuüß und ein wohlgebrachter vaterländischer Stolz spricht. Man möchte fast sagen, daß Karten und Text vorrätig für die Schule ein Lehrbuch der Geschichte überflüssig machen. So vorzüglich sind diese Karten und Skizzen von Professor Rothert. Mögen sie recht weite Verbreitung finden, und zwar nicht bloß in Schulen, sondern auch in den weitesten Kreisen der Gebildeten.

Berliner Tageblatt: Unter diesem Titel hat Herr Professor Eduard Rothert in Düsseldorf ein Werk erscheinen lassen, das in überraschend gelungener Weise eine wirklich empfindliche Lücke in unserer Geschichtsliteratur ausfüllt. Die großen politischen, also kriegerischen Ereignisse der deutschen und preussischen Geschichte werden vermittelt anschaulich entworfenster Karte vorgeführt, so daß sie „zur raschen und sicheren Einprägung“ der einzelnen entscheidenden Tatsachen beitragen. Die Bewegungen der Heere sind auf das deutlichste in die Kartenskizzen eingetragen, die bedeutendsten Schlachten in den hauptsächlichsten Anordnungen der gegeneinander aufgetretenen Kräfte veranschaulicht. Ein äußerst zusammengefaßter Text erläutert Ursachen, Verlauf und Endergebnisse der Kämpfe, welche seit dem schmalkaldischen Kriege, im Laufe der Entwicklung der Reformation, während des dreißigjährigen Krieges, des Zeitalters Ludwigs XIV. des großen Friedrich, sodann infolge der französischen Revolution in Mitteleuropa stattgefunden haben. Die großen deutschen Einheitskämpfe bilden den Abschluß des vortrefflichen Werkes, das sowohl Schülern wie Lehrern, nicht minder aber auch Politikern und Freunden der Geschichtswissenschaft als ein unentbehrliches Nachschlagebuch auf das eindringlichste empfohlen werden kann. Die Ausstattung ist eine gute und eine sehr zweckmäßige, der Preis ungemein niedrig. Dem bolden der vaterländischen Geschichte gewidmeten Händen ist ein dritter angefügt, der in gleich vortrefflicher Weise die Hauptmomente der anderentischen Geschichte während der letzten Jahrhunderte veranschaulicht.

Leipziger „Illustrirter Zeitung“: Besitzen wir zwar schon eine Reihe guter historischer Atlanten, die den Geschichtsunterricht dadurch unterstützen, daß sie ein Bild vom jeweiligen Bestand der einzelnen Staaten geben, so fehlt in ihnen doch eine Veranschaulichung der Wege, wodurch diese Ergebnisse erreicht worden sind. Dies ist in vorstehender Weise geschehen in den Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte“, die Prof. Dr. Ed. Rothert zur raschen und sichern Einprägung zusammengestellt und erläutert hat. Jede Karte bringt unter Weglassung alles Nebensächlichen irgendeinen Feldzug oder die politische Lage für einen besonders wichtigen Zeitpunkt (der Deutsche Bund, der Zollverein, die deutschen Ebenbahnen, die deutschen Revolutionen u. a.) zur Anschauung. Man mag die Karten über des dreißigjährigen oder den siebenjährigen Krieg, über die französischen Revolutionskriege unter Ludwig XIV. oder die unter Napoleon I. oder über den deutsch-französischen Krieg betrachten, überall wird die Situation mit wenigen brechenenden Strichen klar dargelegt. Den Karten ist eine kurze, übersichtliche Erläuterung beigelegt worden. Ist der kriegsgeschichtliche Wert der Karten durch Einführung in zahlreichen Schulen schon anerkannt worden, so dürfen sie doch zur dem weiteren Publikum als ein brauchbares Werk zum Nachschlagen bei der Lektüre geschichtlicher Schriften und bei der Erwähnung geschichtlicher Ereignisse empfohlen werden.

Tägliche Rundschau, Berlin: Ein originelles und höchst brauchbares Werk! Das moderne Leben stellt an uns Alle große Forderungen, nicht zum wenigsten die, daß wir in der neueren Geschichte Bescheid wissen. Der neuere, sagen wir; denn Lücken in der Kenntnis des Altertums und des Mittelalters findet man auch bei sonst Gebildeten begrifflich. Diese Gebiete werden oben unter

Wenden!